



DIGIT-Studienreise „Italien in Deutschland“

vom 5. bis 7. Oktober 2017 nach Franken

Im vergangenen Jahr stand die bayerische Hauptstadt München im Fokus der ersten DIGIT-Studienreise „Italien in Deutschland“. Im Jahr 2017 geht es nach Franken, Thüringens unmittelbaren Nachbarn. Eine vom Main und seinen Nebenflüssen gegliederte, von den Höhen des Spessarts, der Rhön, des Frankenwalds und der Fränkischen Jura umfasste und von der Natur gesegnete Region; bedeutungsvoll für die deutsche Geschichte, reich an kulturellen und historischen Stätten, sehenswerten Städten und wichtigen Persönlichkeiten. Und auch hier finden sich Spuren Italiens und der Italiener.

Bevor das Fürstentum Bayreuth in Napoleonischer Zeit an das neugegründete Königreich Bayern fiel, erlebte die oberfränkische, erstmals Ende des 12. Jahrhunderts urkundlich erwähnte Stadt **Bayreuth**, im 18. Jahrhundert eine kulturelle Blüte. Diese verbindet sich vor allem mit dem Wirken des markgräflichen Paares Friedrich und Wilhelmine von Bayreuth, letztere eine Schwester Friedrich des Großen. In seiner Regierungszeit (1735 – 1763) bereicherte das Paar das Stadtbild um zahlreiche repräsentative Bauten, deren Innenarchitektur häufig durch eine eigenständige Spielart des Rokoko, den sogenannten Bayreuther Rokoko, geprägt ist und dessen Stuckarbeiten zumeist von Giovanni Pedrozzi, einem – auch an der Ausgestaltung der Festsäle auf der Rudolstädter Heidecksburg beteiligten – Stuckateur aus der italienischen Schweiz ausgeführt wurden. Das Markgräfliche Opernhaus mit seinen einzigartigen, vom Bologneser Guiseppe Galli-Bibiena und seinem Sohn Carlo geschaffene Barock-Interieur ist heute das größte erhaltene Barocktheater Europas – im Jahr 2017 auf Grund umfangreicher Restaurierungen leider nicht zu besichtigen – und seit 2012 Unesco-Weltkulturerbe. Es war auf Grund seiner Bauweise auch Inspiration für Richard Wagner, der eine geeignete Spielstätte suchte, die er dann mit dem 1876 eröffneten und seitdem untrennbar mit dem Namen Bayreuth verbundenen Festspielhaus verwirklichte.

Die **Basilika Vierzehnheiligen** bei Bad Staffelstein ist mit ihrem Gnadenaltar der vierzehn Nothelfer vielbesuchte Wallfahrtskirche und seit 1897 im Range einer Basilica minor. Sie wurde im Wett- und Widerstreit des Weimarer Baumeisters Gottfried Heinrich Krohne und des bedeutendsten süddeutschen Baumeisters Balthasar Neumann geplant, 1743 begonnen und von Johann Küchel 1763 vollendet. Ihre Fassade ist heute eine der grandiosesten der Barockzeit. Der Innenraum mit zahlreichen Stuckarbeiten, dem Altar und den Malereien Giuseppe Appianis ist dem Stil des Rokoko verpflichtet.

Die unweit der Mündung der Regnitz in den Main gelegene Stadt **Bamberg** wurde auf sieben Hügeln erbaut und trägt deshalb auch den Beinamen Fränkisches Rom. Diese Namensgebung geht auf den Ottonenkaiser Heinrich II. zurück, der 1007 in Bamberg ein Bistum gründete und die Stadt als Wiederkehr Roms nördlich der Alpen ansah. Die im Zweiten Weltkrieg kaum zerstörte Altstadt wurde mit ihren drei historischen Zentren der Bergstadt, der Inselstadt und der Gärtnerstadt 1993 ebenfalls Weltkulturerbe. Sie ist außerordentlich reich an historischen Baudenkmalern, die einen Bogen zwischen mittelalterlicher und barocker Baukunst spannen. Ein besonderer Anziehungspunkt der Altstadt sind die an der Regnitz gelegenen pittoresken Fischerhäuser von Klein-Venedig. Alles überragt der viertürmige Bamberger Dom. Er beheimatet den berühmten Bamberger Reiter, das erste (fast) freistehende Reiterstandbild Deutschlands, das Hochgrab Heinrichs II. und seiner Frau Kunigunde, das einzige Papstgrab auf deutschem Boden sowie zahlreiche Kunstwerke unter anderem von Veit Stoß und Luca Cranach.

Bis zur Säkularisation Anfang des 19. Jahrhunderts war das im Jahr 704 erstmalig urkundlich erwähnte **Würzburg** Herrschaftsort von Fürstbischöfen, die die Stadt nach dem Dreißigjährigen Krieg zu einer imposanten barocken Residenzstadt ausbauten. Dabei stellen die links des Mains gelegene Festung Marienberg und die auf der rechten Mainseite am Rand der Altstadt errichtete Residenz die beeindruckenden baulichen Zeugnisse des herrschaftlichen Strebens nach Macht und Repräsentation dar. Die Innengestaltung der (von Napoleon als „Europas größte Pfarrhof“ verspotteten) Residenz ist wesentlich auch von italienischer Hand geprägt. Dies sind insbesondere die in ihrer Leichtigkeit nicht mehr zu überbietenden Stuckarbeiten des in der Lombardei geborenen Antonio Bossis sowie die von dem venezianischen Maler Giovanni Battista Tiepolo und seinen Söhnen geschaffenen Fresken. Das Fresko im Haupttreppenhaus ist mit seinen fast 700 Quadratmetern das größte zusammenhängende Deckenfresko der Welt. Anders als Bamberg erlitt das etwa 100 Kilometer entfernte Würzburg bei einem verheerenden Bombenangriff im März 1945 schwere Schäden. Der Wiederaufbau der zu großen Teilen zerstörten Stadt erscheint aus heutiger Sicht nicht durchweg gelungen. Der Attraktivität der Stadt für Besucher kann dies jedoch wenig anhaben.

Unweit von Würzburg befinden sich **Schloss Veitshöchheim**, das den Würzburger Fürstbischöfen als Sommersitz diente. Anfang des 19. Jahrhunderts war es auch Refugium Ferdinand III., der, seines Großherzogtums Toskana in Napoleonischer Zeit (zeitweilig) verlustig, 1806 als Landesherr des neuen und nur wenige Jahre bestehenden Großherzogtums Würzburg eingesetzt wurde. Hier begeistern den Besucher eine heitere Schloss- und Parkanlage mit einem in übergroßer Fülle angelegten Rokokogarten, Wasserspielen und vielen originalen Räumen.

Die Reise nach Franken mit Aufenthalten unter anderem in Bayreuth, Vierzehnheiligen, Bamberg – hier befindet sich auch das Hotel – Würzburg und Veitshöchheim findet

von Donnerstag, 5. Oktober , 7 Uhr, bis Sonnabend, 7. Oktober 2017, ca. 20 Uhr

statt. Start- und Zielort ist Weimar.

Für das Zustandekommen der Reise ist eine Mindestzahl von 30 Teilnehmern erforderlich.

Der Preis pro Person beträgt für Mitglieder der DIGIT 280 Euro. Ohne Mitgliedschaft wird pro Person ein Zuschlag von 20 Euro erhoben.

Im Preis sind folgenden Leistungen enthalten:

- alle Bustransfers
- zwei Übernachtungen in Bamberg im Doppelzimmer mit Frühstück (EZ-Zuschlag 60 Euro)
- alle Eintrittspreise und Führungen
- ein Abendessen (ohne Getränke)

Eine verbindliche Teilnahmeerklärung ist der Geschäftsstelle der DIGIT oder (besser) den unten aufgeführten Mitgliedern des DIGIT-Vorstands bis spätestens zum **15. Mai 2017** zu übersenden. Ein detailliertes Reiseprogramm verbunden mit der Bitte um Zahlung des Teilnehmerbeitrags bis zum 15. Juni 2017 geht den Reiset Teilnehmern nach Abgabe der Teilnahmeerklärung zu.

Matthias Dücke unter (0234) 7099416 und ducke@kp-brandschutz.de sowie Wolfgang Schmidt unter (03643) 518551 und mindiri@aol.com stehen für Fragen gern zur Verfügung.